

Gesamtübersicht WiSe 2016/17

Gültig für das Zertifikat Intersektionalität & Diversity

14.9.2016

„Intersektionalität & Diversity“ fächerübergreifend und interdisziplinär im freien Wahlbereich „Gender & Queer Studies Hamburg“ studieren. Es gibt einige Seminare, die für beide Zertifikate anerkannt werden. Sie sind sowohl in ‚Genderkompetenz‘ als auch ‚Intersektionalität und Diversity‘ aufgenommen.

Der **freie Wahlbereich „Gender & Queer Studies Hamburg“** bündelt Seminare/ Vorlesungen, die in BA/MA- Studiengängen der Hamburger Hochschulen angeboten werden. Lehrende mit ausgewiesenen Gender- und Diversity-Schwerpunkten öffnen ihre Lehre für interessierte Studierende. Diese Veranstaltungen sind im Lehrtableau als **Geöffnet** gekennzeichnet. Der freie Wahlbereich „Gender & Queer Studies Hamburg“ bietet u. a.:

- Gender-Ansätze in verschiedenen Disziplinen
- Einführungen in Gendertheorien, Queer Studies, LSBTI*
- Intersektionale Perspektiven, Diversity-Ansätze und Handlungsfelder
- Frauen- und Geschlechterstudien als Wissenschaftskritik
- Feministische Wissenschaftskritik

Lehrveranstaltungen, die im freien Wahlbereich „Gender & Queer Studies“ ausgewiesen sind, ermöglichen zertifizierte Studienleistungen für interessierte Studierende, wenn hier mindestens vier Lehrveranstaltungen erfolgreich absolvieren werden. das gilt für beide Profile.

Die gültigen Lehrveranstaltungen für das Zertifikat „Intersektionalität & Diversity“ sind **gelb** gekennzeichnet. Für dieses Zertifikat gilt ein Pflichtseminar zu „Intersektionalität“, es wird jeweils im SoSe als auch im WiSe angeboten, s. a. unter TUHH und/oder UHH - Sozialwissenschaften.

Der Freie Wahlbereich „Gender & Queer Studies Hamburg“ wird von der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission „Gender & Diversity“ (GK) getragen. Die Vertreter*innen verabschieden diese Auswahl im September 2016. Fragen zum Freien Wahlbereich „Gender & Queer Studies Hamburg“ und zur Antragstellung der Zertifikate:

Dagmar Filter, Hochschulübergreifendes Zentrum GenderWissen, dagmar.filter@uni-hamburg.de oder Tel: 040-42838 - 5966.

Beteiligte Hamburger Hochschulen sind: Universität, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hochschule für Musik und Theater, Hochschule für bildende Künste, Technische Universität Hamburg-Harburg, HafenCity University, Ev. Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie, Helmut-Schmidt-Universität-Universität der Bundeswehr.

Weitere Infos und Kommentare zu den Lehrveranstaltungen finden Sie auf den Homepages der einzelnen Hochschulen/Departments unter „Vorlesungsverzeichnisse“ und bei der Universität unter STiNE, www.stine.uni-hamburg.de über Veranstaltungssuche - Fächerübergreifende Studien

Gasthörer*innen: Alle Lehrveranstaltungen der UHH sind unter www.stine.uni-hamburg.de Vorlesungsverzeichnis einsehbar.

Archiv: Lehrveranstaltungen vorheriger Semester stehen unter Lehre auf www.zentrum-genderwissen.de

Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW)

Vorlesungszeiten an der HAW: 1.9.2016 - 28.2.2017

Department Soziale Arbeit, u.a. Modul "Vielfalt und Differenz: Gender und Migration"

Fabio Casagrande fabio.casagrande@haw-hamburg.de	M 2.1.1. Prostitution im Kontext Sozialer Arbeit Kommentar: In diesem Fachprojekt beschäftigen wir uns unter theoretischen und praktischen Gesichtspunkten mit dem Thema der Prostitution. Wir bieten Einblicke in die Arbeit mit weiblichen, männlichen und transgener Prostituierten in Hamburg. Dabei liegt der Fokus vorwiegend auf den Themenfeldern: Geschichte der Prostitution und den entsprechenden Theorien und Erklärungsansätzen. Spezifische Problemlagen, die mit der Prostitution einhergehen und Gegenstand Sozialer Arbeit sind, werden beleuchtet: Fragen der sozialen Sicherung, Gesundheit, Migration gehören ebenso dazu wie geschlechterspezifische Fragestellungen und Fragen zur Identität; Sexualität, Intersektionalität, Marginalisierung und Gewalt. Meine Anforderungen an Sie: Interesse, Begeisterung und aktive und verbindliche Teilnahme. Teilverblockung: Wird im Seminar besprochen.	BA Soziale Arbeit, Fachprojekt 1. Semester Di 14.30 - 17.45 Uhr, Raum 5.02 Department Soziale Arbeit, Alexanderstr. 1	Geöffnet
Dr. Elina Marmer elinamar@gmx.net	M 24.6 Rassismuskritische Fallbearbeitung Kommentar: Exemplarische Fälle aus der Praxis werden aus rassismuskritischer Perspektive analysiert und bearbeitet. Begleitend wird ein fundiertes Wissen zur Rassismuskritik erworben. Eine Selbstreflexion über eigene Positionierung und Verstrickung in rassistische Machtverhältnisse wird geübt, strukturelle und institutionelle Rahmenbedingungen analysiert und eigene Handlungsoptionen herausgearbeitet. Ziel ist es, eine professionelle rassismuskritische Grundhaltung zu entwickeln.	Seminar, 7. Semester Fr 14.30 - 17.00 Uhr, R. 6.01 Department Soziale Arbeit, Alexanderstr. 1	Nicht geöffnet

Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)

Arbeitsbereich Arbeit - Gender - Technik

<p>Prof. Dr. Gabriele Winker winker@tuhh.de</p>	<p>Care-Arbeit in Familien – Zur ökonomischen Bedeutung staatlicher Regulierung Identisch mit LV 23-35.909.162 im Fach Sozialökonomie UHH</p> <p>Kommentar: Ausgehend von den Erkenntnissen feministischer Ökonomie, wonach die lebensnotwendigen Arbeiten sozialer Reproduktion im hegemonialen Diskurs kaum Bedeutung erlangen, steht im Zentrum des Seminars die Care-Arbeit in Familien. Unabhängig davon, ob Care-Arbeit von Familienangehörigen oder Haushaltsangestellten geleistet wird, bleibt sie als typische Frauenarbeit vollständig unbezahlt oder schlecht bezahlt weitgehend unsichtbar. In neoliberalen Zeiten, in denen die Erwerbstätigkeit aller erwartet wird und gleichzeitig sozialstaatliche Leistungen eingeschränkt werden, leiden viele Menschen mit Sorgeverpflichtungen für Kinder oder Pflegebedürftige unter enormen zeitlichen Überlastungen und/oder finanziell bedingten Existenzunsicherheiten. Deswegen sprechen Wissenschaftler_innen von einer Krise sozialer Reproduktion. Diese Situation führt dazu, dass sich finanziell besser gestellte Menschen für eine meist sozial schlecht abgesicherte Haushaltsangestellte entscheiden, die häufig trotz der Übernahme existenziell notwendiger Arbeiten die eigene Existenz und die ihrer Familie nur mittels extremer Zumutungen absichern kann.</p> <p>Im Seminar beschäftigen wir uns anhand von empirischem Material mit der Problematik von Care-Arbeit – aus Sicht der Familienmitglieder ebenso wie aus Sicht der Haushaltsangestellten. Dazu führen wir qualitative Interviews durch und werten diese mit der intersektionalen Mehrebenenanalyse von Winker/Degele (2009) aus. Mit diesem Ansatz lassen sich neben den Wechselwirkungen zwischen Ungleichheit generierenden Kategorien wie class, gender, race und body auch die Wechselwirkungen zwischen drei Ebenen – nämlich von Sozialstrukturen, symbolischen Repräsentationen und Identitätskonstruktionen – herausarbeiten. So lassen sich die Auswirkungen der sozialen Reproduktionskrise auf unterschiedliche Gruppen wie Haushaltsangestellte in der Pflege oder der Kinderbetreuung, aber auch auf voll berufstätige, prekär arbeitende, erwerbslose Mütter und Väter, Alleinerziehende, Eltern mit Migrationshintergrund uvm. analysieren. Abschließend geht es in diesem Seminar darum, aus den analysierten Problematiken Ideen politischer Handlungsansätze für menschengerechte Familien-, Sozial- und nicht zuletzt Wirtschaftspolitiken zu entwickeln.</p> <p>Dieses Seminar ist auf zwei Semester angelegt, kann also bei Interesse im SoSe 2017 fortgeführt werden. Willkommen sind allerdings auch Studierende, die nur jetzt im WiSe daran teilnehmen möchten.</p>	<p>Seminar Master: Arbeit, Wirtschaft, Gesellschaft 2 SWS, 6 ECTS Beginn: Mi 19.10.2016 von 14.15 - 17.15 Uhr, 14-tägig, Raum 0.091 Ort: TUHH, Am Schwarzenberg Campus 3, Gebäude E - SBS 95,</p>	<p>Geöffnet für Studierende im freien Wahlbereich Gender & Queer Studies und auch für Studierende, die sich nicht über STiNE dazu anmelden können.</p>
<p>Prof. Dr. Gabriele Winker winker@tuhh.de</p>	<p>Werkstatt Care-Revolution Identisch mit LV 24-408.13 in den Sozialwissenschaften UHH</p> <p>Kommentar: Viele Menschen geraten beim Versuch, gut für sich und andere zu sorgen, an die Grenzen ihrer Kräfte. Es gelingt ihnen nicht, die wachsenden Herausforderungen in Ausbildung und Beruf und die notwendige Selbstsorge sowie die Sorge für Kinder oder unterstützungsbedürftige Angehörige oder Freund_innen mit ihren Vorstellungen eines guten Lebens zu verbinden. Was als individuelles Versagen gegenüber den alltäglichen Anforderungen erscheint, ist Folge einer neoliberalen</p>	<p>Vertiefungsseminar BA Soziologie/ VM Spezielle Soziologie geblockt, 2 SWS, 6 ECTS Beginn: Fr 12.10.2016, 12.15 - 15.45 Uhr Ort: UHH Allende- Patz 1, Raum 107 Blocktermine: Fr 02.12.2016, 12.15 - 17.45 Sa 03.12.2016, 10.15 - 16.45</p>	<p>Geöffnet für Studierende im freien Wahlbereich Gender & Queer Studies und auch für Studierende, die sich nicht über STiNE dazu anmelden können.</p>

	<p>Krisenbearbeitung. Diese Krise sozialer Reproduktion zeigt sich auch in den Bereichen der entlohnten Care-Arbeit wie bei Erzieher_innen, Pflegefachkräften oder Sozialarbeiter_innen. Notwendig ist daher eine grundlegenden Neubewertung und Neuorganisation von Sorgearbeit, die gegenwärtig unter dem Stichwort der Care Revolution diskutiert werden. In der Veranstaltung können daran anknüpfend alternative Organisationsformen von entlohnter und nicht entlohnter Gesundheits- und Pflegearbeit, Erziehungs- und Bildungsarbeit eingebracht und diskutiert werden. Mögliche Themen könnten dabei sein: Demokratisierung sozialer Infrastruktur, Widerstandsformen im Alltag, Care Commons-Projekte, Genossenschaften zur Absicherung migrantischer Haushaltsarbeiter_innen uvm. Vorgehen:</p> <p>Diese Veranstaltung, die sich an BA-Studierende richtet, wird als Blockseminar durchgeführt, in dem die konkreten inhaltlichen Schwerpunktsetzungen von den Teilnehmer_innen beeinflusst werden. Inhaltliche Grundlage ist das von der Dozentin 2015 vorgelegte Buch „Care Revolution. Schritte in eine solidarische Gesellschaft“, das einführend vertiefend vorgestellt und diskutiert wird. In Vorbereitung auf das Blockwochenende verfassen die Teilnehmenden zweiseitige Thesenpapiere, die dann die Programmgrundlage der Werkstatt bilden. Als Leistungsnachweis werden diese Thesenpapiere von den Studierenden in der Form einer Hausarbeit ausformuliert.</p>	<p>So 04.12.2016, 10.15 - 13.45 Uhr Ort: TUHH, Am Schwarzenberg Campus 3, Gebäude E - SBS 95, Raum 0.091</p>	
<p>Jette Hausotter M.A. hausotter@tuhh.de; Dipl.-Pol. Anna Köster-Eiserfunke koester-eiserfunke@tuhh.de</p>	<p>Intersektionalität: Theoriegeschichte - Debatten - Praxis Identisch mit LV 24-408.17 in den Sozialwissenschaften UHH, Universität Hamburg</p> <p>Eine Kooperation zwischen Forschungsgruppe Arbeit - Gender - Technik an der TUHH und dem Fachbereich Sozialwissenschaften der UHH: Gefördert von der Gemeinsamen Kommission Gender & Diversity.</p> <p>Kommentar: Intersektionalität bezeichnet die Verschränkung und Wechselwirkung von verschiedenen Herrschafts- und Ungleichheitsverhältnissen. Mittlerweile ist Intersektionalität zu einem wichtigen Paradigma der Geschlechterforschung geworden und findet auch zunehmend Eingang in die Ungleichheitsforschung. Intersektionale Theorien entspringen nicht zuletzt den gesellschaftlichen Analysen politischer Bewegungen. Ein wichtiger Ursprung intersektionalen Denkens sind dabei anti-rassistisch-feministische Debatten um soziale Differenzen zwischen Frauen. Das Seminar führt anhand ausgewählter Texte in diese Theoriegeschichte ein. Dabei sollen ein grundlegendes Verständnis der Funktionsweisen der Herrschaftsverhältnisse Heteronormativismus, Rassismus, Bodyismus und Klassenverhältnisse sowie theoretische Kenntnisse der Verwobenheit von Diskriminierungs- und Ungleichheitsverhältnissen erarbeitet werden. Anschließend daran geht es um die produktiven Möglichkeiten des Transfers intersektionaler Ansätze in soziologische Analysen. Debatten und Ansätze zu Intersektionalität in der sozialen Ungleichheitsforschung stehen hierbei im Mittelpunkt.</p> <p>Arbeitsweise: Es wird einen inhaltlichen Einstieg durch die Dozentinnen geben. Für den Blocktermin bereiten die Studierenden Referate vor: entweder Textreferate, Analysen zum Umgang ausgewählter Institutionen mit Diskriminierungsvielfalt oder ein eigenes Interview mit intersektionaler Auswertung. Dazu gibt es jeweils Handreichungen und persönliche Beratungsmöglichkeit durch die Dozentinnen. Den Block selbst gestalten wir abwechslungsreich mit Referaten, Gruppenarbeiten und Übungen.</p>	<p>Seminar: Pflichtseminar für den Erhalt des Zertifikats ‚Intersektionalität und Diversity‘, 6 ECTS Beginn: Mo 24.10.2016, von 12.00 - 16.00 Uhr (Sitzung 1 - 2: Einführung und Referatsvergabe) Do 12.1.2017, von 10.00 - 18.00 Uhr (Sitzung 3 - 5: Geschichte intersektionaler Theorien) Fr 13.1.2017, von 10.00 - 18.00 Uhr (Sitzung 7 - 10: Aktuelle Theoriedebatten und gesellschaftliche Praxisfelder) Sa 14.1.2017, von 10.00 - 18.00 Uhr (Sitzung 11 - 14: Intersektionalität zur Analyse von Ungleichheit) Ort: wird noch bekannt gegeben Anmeldung über STiNE oder per Mail bis 31. Oktober 2016: hausotter@tuhh.de</p>	<p>Geöffnet für alle Bachelor-, Magister- und Diplom- Studiengänge der Hamburger Hochschulen. UHH-Studierenden können sich über STiNE anmelden.</p>

Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit u. Diakonie (EHH)

Anne Venter

anne.venter@zedis-ev-hochschule-hh.de

Behinderung ohne Behinderte!? Perspektiven der Disability Studies

In Kooperation mit der Gemeinsamen Kommission Gender & Diversity

Kommentar:

Disability Studies (DS) sind ein interdisziplinärer wissenschaftlicher Ansatz, der aus der politischen Behindertenbewegung im angel-sächsischen Sprachraum hervorgegangen ist. Richtungweisend für DS ist das sogenannte soziale Modell von Behinderung, das davon ausgeht, dass Behinderung ausschließlich gesellschaftlich verursacht wird und dass in allen menschlichen Lebensbereichen behindernde Barrieren auftreten, die von Behinderung betroffenen Menschen die gleichberechtigte Teilhabe am Leben erschweren. Darüber hinaus ist für DS die Sichtweise selbstbetroffener Menschen maßgeblich. Die allen Studierenden wie Interessierten offen stehende Ringvorlesung bietet einen Zugang zu unterschiedlichen Themen, die für DS bedeutsam sind.

18.10. **Einführungsvortrag und Programmvorstellung der Ringvorlesung**

Dr. Esther Bollag, Lars Bruhn, Jürgen Homann, Anne Venter, Zentrum für Disability Studies (ZeDiS)

25.10. **Cultural Studies, Pädagogik und Inklusion: Von disziplinierten Körpern und der Ökonomisierung der Bildung**

Dr. Heike Raab, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Innsbruck

01.11. **Zwischen Partikularisierung und Solidarisierung**

Mai-Anh Boger, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Bielefeld

08.11. **Partizipation – ein Menschenrecht**

H.- Günter Heiden M.A., freiberuflicher Publizist / wissenschaftlicher Mitarbeiter EvH RWL, Bochumer Zentrum für Disability Studies (BODYs) - Projekt AKTIF

15.11. **Barrieren und Macht**

Joachim Becker, Dipl.-Ing. Städtebau/Stadtplanung, Fachplaner für barrierefreies Bauen, Reinbek bei Hamburg

22.11. **Alt werden mit Behinderung**

Prof. Dr. Swantje Köbsell, Alice Salomon Hochschule, Berlin

29.11. **Körperkonzeptionen in der Lateinamerikanischen Befreiungstheologie**

Dr. Esther Bollag, wissenschaftliche Leitung, Zentrum für Disability Studies (ZeDiS)

06.12. **Kapitalismus, Krise, Behinderung: Ein Streifzug durch die (deutsche) Geschichte**

Dr. Michael Zander, Vertretungs-Professur im Fach Rehabilitationspsychologie, Hochschule Magdeburg-Stendal, Mitglied der AG Disability Studies in Deutschland

13.12. **Inklusion – Utopie einer besseren Gesellschaft oder neoliberale Anrufung behinderter Menschen?**

Rebecca Maskos, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Bremen im Bereich Soziale Arbeit und Disability Studies, freie Autorin, Mitglied der AG Disability Studies in Deutschland

10.01. **Riskante Anerkennung. Theologisch-Ethische Herausforderungen einer ‚Freiheit zur psychischen Krankheit‘**

Ringvorlesung des Zentrums Disability Studies

Beginn:

Di 16.30 - 18.00 Uhr

Universität Hamburg Raum 221 ESA 1 Ostflügel
Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg.

Geöffnet

	<p>Matthias Braun, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, FB Theologie, Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg</p> <p>11.01. Queer meets Dis_Ability (Radiofeature) Nic Meyer, Studentin, Universität Hamburg, Mitglieder der AG Queer Studies Kooperationsveranstaltung in der Ringvorlesung der AG Queer Studies „Jenseits der Geschlechtergrenzen“, Mittwoch, 19.00 - 21.00 Uhr, Raum 0079, Von-Melle-Park 5</p> <p>24.01. Nun doch Keimbahn-Gentherapie - mit CRISPR? Ethische Überlegungen Prof. Dr. Christoph Rehmann-Sutter, Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung der Universität zu Lübeck</p> <p>31.01. „Manchmal geh ich mit meinen Sorgen nach Hause und warte auf den nächsten Termin“ Erste Ergebnisse der BAES- CAP-Studie zur Ambulanten Sozialpsychiatrie in Hamburg Gesa Mayer & Dr. Johanna Baumgardt, Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Forschungsverbund BAESCAP, Department Soziale Arbeit, HAW Hamburg</p>		
<p>Do Gerbig M.A. do.gerbig@gmx.de; Dipl.-Päd. Anne Venter anne.venter@zedis-ev-hochschule-hh.de</p>	<p>Ist das systemrelevant?! Intersektionalität und gesellschaftspolitische Perspektiven Identisch mit der LV 24-408.26 Sozialwissenschaften UHH</p> <p>Kommentar: Intersektionalität als Ansatz und Anspruch, Machtkategorien in ihrer vielseitigen Verwobenheit mit einander zu denken, bietet die Möglichkeit komplexer Analysen gesellschaftspolitischer Zusammenhänge. Macht funktioniert in neoliberalen Zeiten und gekoppelt mit dem Mythos einer bereits erreichten Gleichstellung, auf der Basis von nicht hinterfragten Normen und (Regierungs-)Rationalitäten. Diese sind durch ihre mediale Omnipräsenz gleichsam unsichtbar für alle, die den normativen Vorgaben einigermaßen entsprechen und sich anpassen können. Dass gesellschaftliche Realität aber genau davon abhängt, wie Individuen entlang der verschiedenen Machtkategorien positioniert sind, kann nur dann deutlich werden, wenn wir uns diese Verstrickungen genauer anschauen. Deutschland bietet hier ein perfektes Beispiel für die Ablenkung von Missständen: Inklusion als Schlagwort ist in aller Munde und trotz der Ratifizierung der UNBehindertenrechtskonvention und einem offiziellen Hochhalten von Menschenrechten (Unrecht findet ja immer anderswo statt), werden diese hier auf vielen Ebenen tagtäglich verletzt. Doch allein um dies überhaupt sehen und verstehen zu können, sind Werkzeuge zur Hinterfragung und ein Zugang zu kritischem Wissen nötig, was beides in Zeiten wirtschaftlicher Effizienz-Umstrukturierung nicht einmal mehr an den Hochschulen vermittelt wird. Intersektionale Ansätze und ihre Wurzeln im Black Feminism, sowie Disability Studies, Critical Whiteness und Queer Theory liefern die theoretischen Bausteine, um genau diesen Problemen der eigenen Gesellschaft auf die Spur zu kommen. Ziel dieses Seminars ist es also nicht nur, dass Studierende diese theoretischen Grundlagen kritischer Wissensproduktion kennen lernen, sondern eben auf deren Basis die eigenen Privilegien reflektieren und Handlungsmöglichkeiten entwickeln können.</p>	<p>Vertiefungsseminar, geblockt, 2 SWS, 6 ECTS Beginn: Vorbesprechung: Mi 19.10.2016, 15.00 - 16.30 Uhr Blocktermine: Fr 25.11.2016, 10.00 - 17.00 Sa 26.11.2016, 10.00 - 17.00 Fr 20.01.2017, 10.00 - 17.00 Sa 21.01.2017, 10.00 - 17.00 Uhr Alle Termine finden im Raum EG/1, Ev. Hochschule, 22111 HH, Horner Weg 170 statt.</p>	<p>Geöffnet</p>

Helmut-Schmidt-Universität (HSU) Trimestertermine

Ellen Kollender ellen.kollender@hsu-hh.de	12702 Intersektionen und Interdependenzen von Diskriminierungsformen und -ebenen im Kontext Schule und Bildungssystem - theoretische Konzepte, method(olog)ische und politische Ansätze, Teil II Kein Kommentar	Seminar, Modul Be06001 Beginn: Di 11.10.2016, Zeit noch offen	Nicht geöffnet
---	--	--	----------------

AG Queer Studies an der Universität Hamburg

Prof. Dr. Marianne Pieper; Do Gerbig, AG Queer Studies do.gerbig@gmx.de	Jenseits der Geschlechtergrenzen Identisch mit der RV Sozialwissenschaften der UHH In Kooperation mit der Gemeinsamen Kommission Gender & Diversity Kommentar: Die Ringvorlesung „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ setzt sich mit (hetero-)sexistischen gesellschaftlichen, aber auch in der Wissenschaft (re)produzierten Hierarchisierungen, Normierungen und Ausgrenzungen auseinander. Dementsprechend geht es dabei nicht nur um queere Theorie und Forschung, sondern auch um Möglichkeiten des politischen Handelns. In unserer Reihe ist gerade die Beschäftigung mit der Simultanität gesellschaftlicher Herrschaftsverhältnisse stärker in den Vordergrund gerückt. Themen wie Rassismus und Dis/ability spielen deshalb für unseren Begriff einer queeren Vorlesungsreihe eine große Rolle. Gerne laden wir auch Aktivist*innen und Künstler*innen ein, um den Blick über den Uni-Horizont hinaus zu erweitern. Die Vorlesungsreihe bietet ein breites und interdisziplinäres Spektrum an Themen und richtet sich ausdrücklich auch an außeruniversitäre Zuhörer*innen. „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ wird organisiert von der AG Queer Studies. 26.10. Fragmente aus dem queersten Aufstand - Zinelesung zine.napse ist ein neues Zine über_setzendes Kollektiv aus Münster 02.11. Raum einnehmen: Dicke Ermächtigungsstrategien Hengameh Yaghoobifarah, Medienkulturwissenschaftlerin, Aktivistin, Autorin und Redakteurin beim Missy Magazine, Berlin 09.11. LGBTQI*-Geflüchtete in Hamburg InitiativGruppe Queer Refugees Support Hamburg 16.11. Das „andere“ zur hegemonialen Männlichkeit? Sophie Ruby, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie, Friedrich-Schiller-Universität, Jena 23.11. Feminismus in Deutschland, 2016. Ein Einwanderungsland. Kübra Gümüşay, Autorin & Aktivistin 30.11. Über Vergewaltigung sprechen: Eine Debattengeschichte	Interdisziplinäre Ringvorlesung, freier Wahlbereich Gender & Queer Studies und Grund- und Hauptstudium, 2 ECTS Beginn: Mi 26.10.2016, von 19.00 - 21.00 Uhr, Raum 0079, Von-Melle-Park 5 (WiWi-Bunker) In der RV können Bescheinigungen für den Erhalt der Zertifikate des Zentrums GenderWissen erworben werden. Die Bedingungen dafür werden auf der Auftaktsitzung besprochen. Diese Ringvorlesung ist (als Teil des Allgemeinen Vorlesungswesens) grundsätzlich für alle Interessierten geöffnet und eine Anmeldung ist nicht nötig. Alle Termine im Veranstaltungskalender ab August: www.zentrum-genderwissen.de http://agqueerstudies.de	Geöffnet für Studierende im freien Wahlbereich Gender & Queer Studies und auch für Gasthörer*innen
---	---	--	--

	<p>Dr. Mithu Melanie Sanyal, Autorin, Kulturwissenschaftlerin und Journalistin, Düsseldorf</p> <p>07.12. N.N.</p> <p>14.12. Homofreudlichkeit im Rechtspopulismus – Gibt's das?! Patrick Wielowiejski, Doktorand am Institut für Europäische Ethnologie, Humboldt-Universität Berlin</p> <p>11.01. Queer meets Dis_Ability (Radiofeature) Nic Meyer. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Zentrum für Disability Studies (ZeDiS) statt und wird schriftgedolmetscht.</p> <p>18.01. Cooler Männer - verspannte Frauen. Zur Kritik heterosexueller Paarökonomien Dr. Sarah Speck, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialforschung, Frankfurt am Main</p> <p>25.01. N.N.</p> <p>03.02. findet abweichend an einem Freitag und im Hörsaal Phil C statt! Oberflächlich betrachtet baden Sie gerade Ihre Hände darin. Das Vlotless-Paradigma: dark matters. Blessless Mahoney, Dekanin der Eberhardt-Anbau-Scheibenschwenkflug-Universität, Brake an der Weser und Didine van der Platenvlotburg, Pröpstin der Elsa-Sophia-von-Kamphoener-Fernuniversität, Katzen-Ellenbogen</p>		
--	--	--	--

Universität Hamburg (UHH)

Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Fachbereich Sozialwissenschaften

Achtung: Teilnahme an den * gekennzeichneten LV ist nur über eine Anmeldung bei Jörg Ebrecht joerg.ebrecht@wiso.uni-hamburg.de für Studierende aus anderen Fächern und Hochschulen.

<p>Prof. Dr. Marianne Pieper marianne.pieper@wiso.uni-hamburg.de</p>	<p>24-503.20 Migration – zwischen „Willkommenskultur“ und rassistischen Mobilisierungen (2) Kein Kommentar</p>	<p>M.A. Soziologie, Forschungsmodul, Projektseminar, 4 SWS, 11 ECTS Beginn: Fr 21.10.2016, von 10.15 - 13.45 Uhr</p>	<p>Geöffnet*</p>
<p>Efthimia Panagiotidis, M.A. efthimia.panagiotidis@wiso.uni-hamburg.de</p>	<p>24-303.11 Ethnografisches Labor (1), Postmigration Kein Kommentar</p>	<p>Seminar, 2 SWS, 4 ECTS Beginn: Di 18.10.2016, von 10.15 - 13.45 Uhr</p>	<p>Geöffnet* 3 Plätze für Studierende aus dem freien Wahlbereich Gender & Queer Studies</p>
<p>Melanie Klaric melanie.klaric@wiso.uni-hamburg.de</p>	<p>24-303.13 Diskriminierung (1) Kein Kommentar</p>	<p>Seminar Methoden (1) geblockt, 2 SWS, 4 ECTS Beginn: Do 27.10.2016, von 16.45 - 19.45 Uhr</p>	<p>Geöffnet* 3 Plätze für Studierende aus dem freien Wahlbereich Gender</p>

			& Queer Studies
<p>Jette Hausotter M.A. hausotter@tuhh.de; Dipl.-Pol. Anna Köster-Eiserfunke koester-eiserfunke@tuhh.de</p>	<p>24-408.17 Intersektionalität: Theoriegeschichte - Debatten - Praxis Identisch mit LV in der TUHH, der Kommentar ist hier hinterlegt.</p> <p>Eine Kooperation zwischen Forschungsgruppe Arbeit - Gender - Technik an der TUHH und dem Fachbereich Sozialwissenschaften der UHH: Gefördert von der Gemeinsamen Kommission Gender & Diversity.</p>	<p>Seminar, Pflichtseminar für den Erhalt Zertifikat ‚Intersektionalität und Diversity‘, 4 - 6 ECTS Beginn: Noch offen N.N. (Sitzung 1 - 2: Einführung und Referatsvergabe) Do 12.1.2017, von 10.00 - 18.00 Uhr (Sitzung 3 - 5: Geschichte intersektionaler Theorien) Fr 13.1.2017, von 10.00 - 18.00 Uhr (Sitzung 7 - 10: Aktuelle Theoriedebatten und gesellschaftliche Praxisfelder) Sa 14.1.2017, von 10.00 - 18.00 Uhr (Sitzung 11 - 14: Intersektionalität zur Analyse von Ungleichheit) Ort: wird noch bekannt gegeben Anmeldung über STiNE oder per Mail bis 31. Oktober 2016: hausotter@tuhh.de</p>	<p>Geöffnet * für Studierende im Wahlbereich Gender & Queer Studies.</p> <p>Anmeldung bei der Lehrenden ist erforderlich</p>
<p>Prof. Dr. Gabriele Winker winker@tuhh.de</p>	<p>24-408.13 Werkstatt Care-Revolution Identisch mit LV in der TUHH, der Kommentar ist hier hinterlegt.</p>	<p>Vertiefungsseminar BA Soziologie/ VM Spezielle Soziologie geblockt, 2 SWS, 6 ECTS Beginn: Fr 12.10.2016, 12.15 - 15.45 Uhr Ort: UHH Allende- Patz 1, Raum 107 Block: Fr 2.12.2016, 12.15 - 17.45 Sa 3.12.2016, 10.15 - 16.45 So 4.12.2016, 10.15 - 13.45 Uhr Ort: TUHH, Am Schwarzenberg Campus 3, Gebäude E - SBS 95, Raum 0.091</p>	<p>Geöffnet* für Studierende im freien Wahlbereich Gender & Queer Studies und auch für Studierende, die sich nicht über STiNE dazu anmelden können.</p>
<p>Do Gerbig M.A. do.gerbig@gmx.de; Dipl.-Päd. Anne Venter anne.venter@zedis-ev-hochschule-hh.de</p>	<p>24-408.26 Ist das systemrelevant?! Intersektionalität und gesellschaftspolitische Perspektiven Identisch mit der LV in der Ev. Hochschule am Horner Weg 170, der Kommentar ist hier hinterlegt.</p>	<p>Vertiefungsseminar, geblockt, 2 SWS, 6 ECTS Vorbesprechung: Mi 19.10.2016, 15.00 - 16.30 Uhr Blocktermine: Fr 25.11.2016, 10.00 - 17.00 Sa 26.11.2016, 10.00 - 17.00 Fr 20.01.2017, 10.00 - 17.00 Sa 21.01.2017, 10.00 - 17.00 Uhr</p>	<p>Geöffnet*</p>

		Alle Termine finden im Raum EG/1, Ev. Hochschule, 22111 HH, Horner Weg 170 statt.	
Koordination: AG Queer Studies queer.aghh@gmx.de und Prof. Dr. Marianne Pieper; Do Gerbig do.gerbig@gmx.de	Jenseits der Geschlechtergrenzen Identisch mit der RV AG Queer In Kooperation mit der Gemeinsamen Kommission Gender & Diversity Kommentar: Diese Ringvorlesung ist (als Teil des Allgemeinen Vorlesungswesens) grundsätzlich für alle Interessierten geöffnet und eine Anmeldung ist nicht nötig. In der RV können Bescheinigungen für den Erhalt der Zertifikate des Zentrums GenderWissen erworben werden. Die Bedingungen dafür werden auf der Auftaktsitzung besprochen.	Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 ECTS Beginn: Mi 26.10.2016, von 19.00 - 21.00 Uhr Alle Termine im Veranstaltungskalender ab September: www.zentrum-genderwissen.de und unter http://agqueerstudies.de	Geöffnet insbesondere für Studierende im freien Wahlbereich Gender & Queer Studies.
Fachbereich Sozialökonomie			
Prof. Dr. Gabriele Winker winker@tuhh.de	23-35.909.162 Care-Arbeit in Familien – zur ökonomischen Bedeutung und staatlichen Regulierung Identisch mit LV in der TUHH, der Kommentar ist hier hinterlegt.	Seminar Master: Arbeit, Wirtschaft, Gesellschaft 2 SWS, 6 ECTS Beginn: Mi 19.10.2016, von 14.15 - 17.15 Uhr, 14-täglich Ort: TUHH, Am Schwarzenberg Campus 3, Gebäude E - SBS 95, Raum 0.091	Geöffnet für Studierende im freien Wahlbereich Gender & Queer Studies und auch für Studierende, die sich nicht über STiNE dazu anmelden können.
Fakultät für Erziehungswissenschaft			
Christina Gericke christina.gericke@uni-hamburg.de	41-035 Erziehung, Bildung und Sozialisation über die Lebensspanne: Bildung und Sozialisation in rassismuskritischer Perspektive Kein Kommentar	Seminar, 2 SWS Beginn: Do 20.10.2016, von 12.00 - 14.00 Uhr	Geöffnet
Dr. Elina Marmer	41-048 Einführung in Rassismuskritische Bildung	Seminar A: Prioritäre Themen der Erzwiss. Beginn: Do 3.11.2016, von 16 - 19.30 Uhr, geblockt	Öffnung wird erfragt
Fakultät Geisteswissenschaften			
Fachbereich Evangelische Theologie			

Fachbereich Sprache, Literatur, Medien I und II

Fachbereich Geschichte

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer	54-359 Neuere Forschungen zur Postkolonial- und Gewaltgeschichte Kein Kommentar	Oberseminar Neuere Geschichte, 2 SWS Beginn: Do 20.10.2016, von 12.00 -14.00 Uhr	Öffnung wird erfragt
---------------------------	--	--	----------------------

Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde

Arbeitsstelle Studium und Beruf an der Fakultät Geisteswissenschaften (ABK-Bereich)

www.slm.uni-hamburg.de/astub/

Alexander Kananis	50-008 Gesellschaft im Wandel: Erfolgreicher Umgang mit Diversity Kein Kommentar	Seminar, 2 SWS, 3 ECTS, keine Benotung Beginn: Mi 19.10.2016, von 10.00 - 12.00 Uhr	Geöffnet für Studierende der UHH
Naida Mehmedbegovic Dreilich	50-009 Interkulturelle Kompetenz Kein Kommentar	Seminar, 2 SWS Beginn: Di 18.10.2016, von 10.00 - 12.00 Uhr	Geöffnet für Studierende der UHH

Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften

Department Mathematik und Department Informatik

Simone Borgstede, Ph.D. simoneborgstede@gmx.de	64-691 Einführung in Feministische Theorie und postkoloniale Perspektiven (Lektürekurs), Teil II In Kooperation mit der Gemeinsamen Kommission Gender & Diversity Kommentar: Dieses Seminar führt Studierende in Ansätze feministischer Theoriebildung aus postkolonialen Perspektiven ein. Es ist als Lektürekurs konzipiert. Wir setzen uns sowohl mit theoretischen als	Seminar, 2 SWS, 6 ECTS Beginn: Do 20.10.2016, von 10.15 - 11.45 Uhr Ort: Zentrum GenderWissen, Monetastraße 4, 20146 Hamburg Seminarraum im Untergeschoss. Für diejenigen, die sich nicht über STiNE anmelden können sind	Geöffnet Auch für Einsteiger*innen geeignet.
---	---	---	---

	<p>auch literarischen Texten auseinander. Die jeweiligen Texte werden mit den Studierenden abgestimmt und von ihnen per Gruppenreferat eingeführt. Es folgt Textarbeit zur Herausarbeitung der wesentlichen Thesen und eine Diskussion, die diese auch auf eigene Erfahrungen anwendet und ihre Tauglichkeit zum Verständnis aktueller Diskurse überprüft. Das Seminar gibt den Studierenden Gelegenheit zu selbständigem Arbeiten in Gruppen. Es fördert kritisches Lesen, das Verstehen ungewohnter, weil aus dem Mainstream ausgeblendeter Perspektiven, und komplexer Zusammenhänge. Es sensibilisiert für Sexismus und Rassismus, soziale Ausgrenzungen aufgrund von sexueller Orientierung, Nation oder Klasse und deren Verschränkungen. Die Prüfungsleistung setzt sich zusammen aus Gruppenreferat und schriftlicher Ausarbeitung. Vorbereitende Literatur: Do Mar Castro Varela, Maria und Dhawan, Nikita, Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld: Transkript 2. Aufl. 2014. Vorgeschlagene Theoretiker_innen und Seminartexte :</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hall, Stuart, 'Der Westen und der Rest'. Diskurs und Macht. In: ders., Rassismus und kulturelle Identität. Hamburg: Argument 1994, S. 137-179. 2. Stoler, Ann Laura, ‚Foucaults „Geschichte der Sexualität“ und die koloniale Ordnung der Dinge‘ in: Jenseits des Eurozentrismus: postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften. Ffm.: Campus 2002, S. 313-334 3. bell hooks. Texte zu Rassismus, Sexismus, Klassismus. 4. Sinha, Mrinalini, Colonial Masculinity. 5. Mani, Lata, 'Contentious Traditions: The Debate on Sati in Colonial India' in <i>Cultural Critique</i> No. 7, 1987, pp. 119-156. 6. Mohanty, Chandra, 'Under Western Eyes. Feminist scholarship and colonial discourses ' in: dies. u.a. (Hg.), Third World Women and the Politics of Feminism. Bloomington/Indianapolis: Indiana University Press 1991, S. 51-80. 7. Spivak, Gayatri Chakravorty, Teile aus: Can the subaltern speak? Postkolonialität und subalterne Artikulation. Wien: Turia + Kant 2008 und andere Texte. 8. Steyerl, Hito, Gutierrez Rodriguez, Encarnacion, Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik. Münster: Unrast 2012. 9. Attia, Iman, Texte zum Orientalismus. 10. Dietze, Gabriele, z. B. 'Okzidentalistische Bilderpolitik. Neo-Orientalismus und Migration in der visuellen Kultur.' In: Margreth Lünenborg (Hg.), Politik auf dem Boulevard? Die Neuordnung der Geschlechter in der Politik der Mediengesellschaft. Bielefeld: transcript 2009, S. 175-195. <p>In Absprache mit den Studierenden ergänzt durch Literatur und Gedichte, z.B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Levy, Andrea, Small Island (Eine englische Art von Glück.) oder Long Song (Das lange Lied eines Lebens.). 2. Morrison, Toni, Beloved (Menschenkind.) oder Paradise (Paradies.). 3. Ayim, May, Gedichte. <p>Prüfungsleistung: Für 6 LP gelten Gruppenreferat und schriftliche Ausarbeitung.</p>	<p>5 Plätze im Losverfahren vorgesehen. Diejenigen melden sich bitte bis 1. Oktober 2016 an bei: dagmar.filter@uni-hamburg.de</p>	
<p>Dr. Elina Marmer elinamar@gmx.net</p>	<p>63-121 Wie Rassismus aus Schulbüchern spricht – rassismuskritische Analyse von aktuellen Schulmaterialien im Fach Geographie Kein Kommentar</p>	<p>Übung Geographie, 2 SWS, 3 ECTS Beginn: Do 20.10.2016, von 16.15 - 19.15 Uhr</p>	<p>Nicht geöffnet</p>

Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft

Institut für Bewegungswissenschaft

Siegrid Happ	72.150 Integration durch Sport und Bewegung – Entwicklung von Konzepten für geflüchtete Menschen, Umsetzung und Evaluation Kein Kommentar	Projekt I, 3 SWS, 5 ECTS Beginn: Mi 19.10.2016, von 7.45 - 10.00 Uhr	Nicht geöffnet
--------------	--	--	----------------

Fachbereich Psychologie

MA-Studiengang Peace and Security Studies UHH

Demet Dingoyan d.dingoyan@uke.de; Franka Metzner	08-01.004 Umgang mit dem Fremden – Interkulturelle Kompetenz Kein Kommentar	Blocklehrveranstaltung, 2 SWS, 1 ECTS Beginn: Sa 19.11.2016, von 10.00 -17.00 Uhr	Geöffnet
Maria Guadalupe Rivera Garay yazna@gmx.net	93-009 Intersektionalität und Geschlechterverhältnisse in Lateinamerika Kein Kommentar	Seminar geblockt, 2 SWS, 3 ECTS Beginn: Do 27.10.2016, von 14.15 - 15.45 Uhr	Nicht geöffnet